

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke: Zionskirchstr. 39/40 u. Kastanien Allee 63 458 457, Gebäude 608 563, Grundstücke und Gebäude Brunnenstr. 3 368 869, Masch. 143 169, Lagerfastage 28 308, Transp.- do. 20 672, Pferde 15 089, Mobil. 10 856, Wagen u. Geschirr 9313, Gummischläuche 1293, Debit. 111 479, Kassa 7300, Vorräte 164 321, Effekten 19 580, Hypoth. 31 000, Verlust 30 533. — Passiva: A.-K. 750 000, Hypoth. 203 000, do. Brunnenstr. 300 000, Amort.-Hypoth. 491 437, Kredit. 281 399, Dubiose 2970. Sa. M. 2 028 807.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 47 395, Zs. 7341, Handl.-Unk. 69 110, Effekten 140, Hypoth.-Zs. 42 829, Abschreib. 26 887. — Kredit: Warenkto 115 566, Grundstücks-Ertrag 47 603, Verlust 30 533. Sa. M. 193 703.

Dividenden 1903—1906: 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Emil Herm. Paul Werm, Carl Friedr. Aug. Werm.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Walter, Franz Nagler, Schöneberg; Dir. Rob. Hoffmann, Berlin.

Deutsche Bierbrauerei A.-G., Sitz in Berlin, Altmoabit 60, Zweigniederlassungen in Pichelsdorf und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei.

Gegründet: 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Letzte Statutänd. 1./7. 1903 u. 5./4. 1905. Gründer s. Jahrg. 1904/1905. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. mit M. 730 000 A.-K. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei in Dresden hervorgegangen. Das A.-K. dieser Ges. wurde bis 1895 nach und nach auf M. 104 000 herabgesetzt und zwecks Neubaus und Umbaus des Werkes 1895 um M. 2 000 000 und 1898 bzw. 1899 um M. 2 396 000 Aktien auf insges. M. 4 500 000 erhöht. Die Rentabilität des Unternehmens 1898/99—1901/1902 stellte sich auf 1, 0, 4, 6½%. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei auf Grund der Bilanz v. 30./9. 1902 in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Dass das A.-K. der Deutschen Bierbrauerei nur auf M. 4 000 000 festgesetzt werden konnte, wurde durch die andersartige Kapitalisierung des neuen Unternehmens, sowie durch Abschreib. des vorhand. R.-F. der Radeberger Exportbierbrauerei von M. 938 600 auf die einzelnen Anlagekonten ermöglicht. Letztere gingen danach für zus. M. 5 480 000 in Besitz der neuen Ges. über; hiervon wurden M. 5 150 000 bar bezahlt, für den Rest von M. 330 000 wurden Hypoth. übernommen. Betrieben werden die beiden Brauereien in Radeberg u. Pichelsdorf nebst Mälzerei, in dem zugehörigen Grundstück in Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 15/16, befindet sich die Flaschenbierabteilung, in Döberitz-Rohrbeck ein Restaurations-, in Templin ein Wiesengrundstück. 1905 Ankauf des Doppelgrundstücks Charlottenburg, Berlinerstr. 87 u. Brauhofstr. 9 für M. 256 722. Die Grundstücke in Pichelsdorf umfassen ca. 24 Morgen, wovon ca. 8 Morgen disponibel, die auf ca. M. 300 000 zu schätzen sind. In Gemeinschaft mit der Feldschlösschen-Brauerei wurde 1906 in Dresden ein Grundstück erworben, wodurch sich das Wirtschafts-anwesen-Kto um 199 352 erhöhte. Sonstige Zugänge auf Immobil.- u. Masch.-Kto erforderten M. 305 512. In der Abteil. Radeberg wurden 1904/1905 notwendige grössere Neu-Anlagen u. Umbauten vorgenommen, die sich auf Aufstellung einer neuen Dampfmaschine, Erweiterung der Kühl-Anlage, Umbau des alten Sudhauses zum Maschinenhaus, neue Dynamos, Erweiterung der elektr. u. Rohrleitungen erstrecken. Für diesen Zweck sind 1904/1905 aus laufenden Mitteln M. 224 669 verausgabt worden. Zugänge auf Anlage-Konti bei beiden Brauereien erforderten 1906/07 M. 124 005, ausserdem wurden für Reparaturen M. 100 462 ausgegeben. Absatz 1902/1903 bis 1906/1907: 189 068, 210 912, 241 642, 274 585, ? hl.

Die G.-V. v. 5./4. 1905 genehmigte die Herbeiführung einer Interessengemeinschaft mit der Brauerei z. Feldschlösschen in Dresden (siehe diese Ges.), deren A.-K. sich vorwiegend im Besitz der Bank für Brau-Ind. in Berlin-Dresden befindet. Diese Interessengemeinschaft hat den Zweck durch möglichste Verbilligung der Produktion und des Absatzes eine grössere Rentabilität der Abteil. Radeberg u. der Feldschlösschen-Brauerei herbeizuführen. In diesem Concern wurde lt. G.-V. v. 18./8. 1905 auch die Aktien-Brauerei Gambrinus in Dresden einbezogen. Näheres s. bei der Firma Gambrinus-Brauerei. Gesamtabsatz der Interessengemeinschaft 1905/1906 u. 1906/1907: 428 456 bzw. ? hl. 1905 fand die Übernahme der Berliner Kundschaft der Ver. Werder'schen Brauereien statt.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 1./7. 1903 um M. 2 000 000 (begeben an die Bank für Brauindustrie zu pari) zwecks Erwerb der Betriebe der Radeberger Exportbierbrauerei zu Radeberg und Pichelsdorf.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 1./7. 1903, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000, an Ordre gestellt auf Namen der Bank für Brauindustrie als Pfandhalterin u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im Jan. auf 1./10.; ab 1906 verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 30./9. 1907 M. 1 470 000. Sichergestellt ist die Anleihe durch Verpfändung beider obengenannter Brauereien. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. siehe unten. Die Anleihe ist von der Bank für Brauindustrie übernommen und April 1904 zur Notiz an der Berl. Börse zugelassen; erster Kurs 14./4. 1904: 101%, Kurs Ende 1904—1907: 102.75, 103.40, 102.50, 99.50%. Zulassung in Dresden erfolgte im April 1904. Erster Kurs 2./5. 1904: 101.80%. Kurs daselbst Ende 1904—1907: 103.50, —, —, —%.

Hypotheken: M. 782 838 auf verschiedene Grundstücke.